

Nepachys cardiaca (LINNÉ, 1761),
Wiederfund in Osttirol nach etwa 140 Jahren
(Ins.: Coleoptera, Malachiidae)

Von Alois KOFLER, Lienz/Osttirol

Der politische Bezirk Lienz führt seit etwa 1850 die Bezeichnung „Osttirol“ und war bis zum Friedensvertrag von St. Germain (1919) ein Teil Südtirols. Damals wurde Italien das gesamte Gebiet Tirols südlich der Wasserscheide der Alpen zugesprochen. Allerdings gingen nach Interventionen eigennütziger Gastwirte aus Sexten und Innichen die Gemeinden Innichen, Innichberg, Sexten, Vierschach und Winnebach an das heutige Südtirol verloren, obwohl die Wasserscheide zwischen Rienz und Drau am Toblacher Feld als hydrographisch richtige Grenze vorgesehen war. Osttirol mit 2020 km² war damit von seinem Mutterland getrennt und in der Folge verkehrsmäßig nur mehr über Italien/Südtirol oder Salzburg verbunden. Am 27.7.1938 wurde Osttirol noch einmal politisch verändert und mit Kärnten zum „Gau Kärnten“ vereinigt und kam erst wieder am 18.10.1947 zu Tirol zurück (nach PIZZININI 1974).

Aus dieser politischen Umschichtung des Gebietes ergaben sich in mehreren Fällen unterschiedliche Zuordnungen von alten Fundorten der zoologischen Literatur. Am öftesten wurden Angaben aus Osttirol mit Südtirol verbunden oder umgekehrt, in einigen Fällen natürlich auch Kärnten zugeordnet.

Die erste Angabe über das Vorkommen von *Nepachys* (früher *Attalus*) *cardiaca* aus Osttirol stammt eindeutig von ROSENHAUER (1847) und wird bei GREDLER (1866:251) wiederholt: „bei Lienz im Juni auf Wiesen, selten (*Anthocomus* b. Ros.)“, dazu „bei Jenesien von P. Lamprecht einmal gesammelt“, also im heutigen Südtirol nordöstlich über dem Bozner Talkessel (1080 m). Der Beleg aus Lienz wurde sicherlich durch K. Will gesammelt, der nach WÖRNDLE (1950:11-12) in den Jahren 1840-1847 vier längere Sammelreisen im Auftrag Rosenhauers nach Tirol unternahm. Damals wurde auch „die Gegend von Lienz eifrig durchforscht“. Bei GREDLER (1866) sind einige Arten für Osttirol angegeben (mit Ros. als Gewährsmann), die seit dieser Zeit nicht mehr nachgewiesen werden konnten, z.B. *Anisotoma axillaris* (Liodidae), *Dicerca berlinensis* (Buprestidae), *Bostrychus capucinus* (Bostrychidae), *Bothrioderes contractus* und *Colobicus marginatus* (Colydiidae), *Choragus sheppardi* (Anthribidae) u.a.m. In anderen Fällen, z.B. *Malthinus fasciatus* (Cantharidae), *Mycetophagus multipunctatus* (Mycetophagidae) u.a. konnten Neufunde das seinerzeitige Vorkommen bestätigen.

Von *Nepachys cardiaca* wurde am 28. Juli 1986 1 ♀ im Zedlacher Paradies bei Matrei i. O., im Bereich des sog. Inneren Angers beim Tümpel in 1450 m bei Sonnenschein auf kurzgrasiger, blütenreicher Weise gestreift. Nähere Angaben können nicht gemacht werden, weil die Art im Gelände verständlicherweise nicht erkannt wurde. Die nochmalige, sorgfältige Nachsuche zum gleichen Zeitraum im Sommer 1987 brachte leider keinen Erfolg mehr, vor allem nicht das erhoffte Männchen.

Das einzelne ♀ wurde natürlich mehrmals und gründlich studiert. Es zeigt eindeutig alle Merkmale, die bei EVERS in FREUDE/HARDE/LOHSE (1979: 56 und 68) angegeben werden: Fühler 11-gliedrig, 3,7 mm lang, Halsschildseiten gleichmäßig gerundet, Flügeldecken mit fein anliegender Pubeszenz und schwarzen aufstehenden Haarborsten dazwischen, an der Flügeldeckenspitze mit orangefarbenem Fleck, die Fühler seitlich auffallend gezähnt, alle Beine und Fühler schwarz.

Die Verbreitungsangaben zu dieser überaus seltenen Art etwa bei KIESENWETTER in ERICHSON (1863: 601), REITTER (1911: 279), REDTENBACHER (1874: 23) u.a. werden in gewohnt verlässlicher und vollkommener Art bei HORION (1953: 97-98) zusammengefaßt und ergänzt. Eine bloße Wiederholung der dortigen Angaben scheint nicht angebracht. Es sei lediglich darauf verwiesen, daß bei PEEZ-KAHLEN (1977: 229) der Fund aus Lienz richtigerweise nicht erwähnt wird, sondern nur der alte Jenesien-Ort nach GREGLER (l.c.), dazu Franzeshöhe nach Eppelsheim, mit dem Zusatz „Neuere Bestätigung für Südtirol dringend erwünscht“.

Die Fraß- und Futterpflanze des „Löwenschwanz-Zipfelkäfers“ (Malachiidae = Zipfelkäfer, Leonurus = Löwenschwanz) ist nach HORION l.c. gemäß Hinweisen von LINNÉ für Lapp-land und REY für die französischen Alpen die Lamiaceae (Taubnesselgewächse, früher Labiatae = Lippenblütengewächse) *Leonurus cardiaca* LINNÉ, der Gewöhnliche Löwenschwanz oder das Herzgespann. Diese Pflanze ist nach JANCHEN (1958: 523) in Österreich „verbreitet, Ödland, besonders in niederen Lagen; zerstreut im pannonischen Gebiet, mäßig häufig in Salzburg und in Vorarlberg sehr selten“. Bei JANCHEN (1963: 75) wird dazu die ssp. *villosus* (DESF.) BENTHAM aus Südkärnten mit dem deutschen Namen „Zottiger Löwenschwanz“ als „für Österreich anscheinend neu“ ergänzt. Und schließlich wird dieselbe ssp. bei JANCHEN (1966: 59) auch für den Lienzer Talboden erstmals gemeldet: „Wächst auch in OTi: nächst Thurn bei Lienz, an einem Zaun (H. MELZER 1964)“. Zu dieser Erstangabe können zwei neue Vorkommen mitgeteilt werden: Mordbühel bei Thal im unteren Drautal, westlich Lienz, im Oktober 1978, gem. mdl. Mitt. A. HEINRICHER, det. Polatschek, Wien; in der Tristacher Au bei Jungbrunn, am 5.8.1982 am Wegrand in Gesellschaft mit *Dianthus monspessulanus* LINNÉ (= *hyssopifolius* JUSL.), det. H. Melzer, leg. et in coll. Kofler. Am Fundort des Käfers im Zedlacher Paradies wurde diese Pflanze zwar nicht beobachtet oder gesammelt, das Vorkommen ist nicht grundsätzlich auszuschließen, vielleicht wegen der Höhenlage nicht sehr wahrscheinlich.

LITERATUR

- EVERS, A. M. J. (1979): Malachiidae, in: FREUDE/HARDE/LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. VI: 53-69, Verlag Goecke & Evers, Krefeld.
- GREGLER, V. (1866): Die Käfer von Tirol, II. Hälfte (Dascillidae-Schluß) pp. 235-491, Verlag Eberle, Bozen.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. III. (Malacodermata, Sternoxia p.), pp. 1-340, Eigenverlag München.
- JANCHEN, E. (1958): Catalogus Florae Austriae, I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten, Heft 3 (Sympetalae), pp. 1-710.
- JANCHEN, E. (1963): Catalogus Florae Austriae, I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten, 1. Ergänzungsheft pp. 1-128.
- JANCHEN, E. (1966): Catalogus Florae Austriae, I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten, 3. Ergänzungsheft pp. 1-84.
- KIESENWETTER, H. v. (1863): Coleoptera, Bd. IV. in W. F. ERICHSON: Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, pp. 1-745, Verlag Nicolai, Berlin.

- PEEZ, A. v., M. KAHLEN (1977): Die Käfer von Südtirol. – Verlag Tir. Landesmus. Ferdinandeum Innsbruck, pp.1-525.
- PIZZININI, M. (1974): Osttirol. Der Bezirk Lienz, seine Kunstwerke, Historische Lebens- und Siedlungsformen, pp.1-351, Verlag St. Peter, Salzburg: Bd. VII. Österr. Kunstmonographie.
- REDTENBACHER, L. (1874): Fauna Austriaca. Die Käfer, 3. Aufl., Bd. 2, pp.1-571, Verlag Gerold's Sohn, Wien.
- REITTER, E. (1911): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Bd. III, pp.1-436, Taf. 81-128; Verlag Lutz, Stuttgart.
- WÖRNDLE, A. (1950): Die Käfer von Nordtirol. – Schlern-Schriften Bd. 64, pp.1-388, Verlag Wagner, Innsbruck.

Nach der Fahnenkorrektur erhielt ich von Dr. Dr. h. c. Gustav Adolf LOHSE in Hamburg folgende ergänzende Mitteilung: ich fand 1 Ex. dieser Art (*Nepachys cardiaca*) in der ersten Augustwoche 1959 beim „Passegger“, Umgebung Tamsweg, Salzburg. Das Tier habe ich Herrn Evers (in Krefeld) für seine Malachiidensammlung geschenkt. Kann mich noch an die genauen Fundumstände erinnern. Das Tier saß an *Leonurus* unmittelbar neben einem uralten hölzernen Wirtschaftsgebäude. Da mir die Seltenheit der Art nicht bewußt war, habe ich nicht nach weiteren Exemplaren gesucht. – Herzlichen Dank für die Mitteilung und für die Genehmigung zur Publikation.

Anschrift des Verfassers: Dir. OStR. Mag. Dr. Alois KOFLER,
Maximilianstraße 15,
A - 9900 Lienz/Osttirol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Nepachys cardiaca \(Linné, 1761\), Wiederfund in Osttirol nach etwa 140 Jahren \(Ins.: Coleoptera, Malachiidae\). 120-122](#)